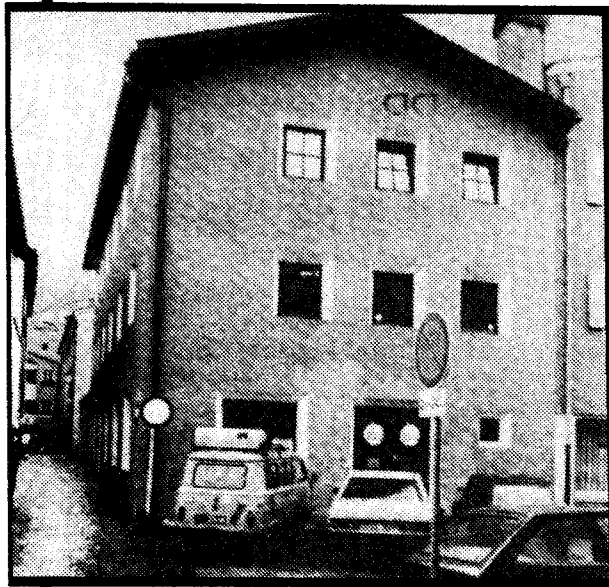


Teil 6 Deutscher Schnodder-Spaß vom Brenner-Paß

Radio Brenner: Von "Spitze" bis "Kalauer"..... Kein Südtiroler Sender hat soviel Kapital wie Radio Brenner. Doch Geld verdirbt auch den Charakter, sagt man. Kein Wunder also, wenn R. Brenner bereits alle Höhen und Tiefen hinter sich hat. Von Hörern in den Himmel gehoben, von Radio-Insidern in den Boden gestampft.



Radio Brenner Funkhaus in Sterzing

Bei dem Besuch des TK-Teams im Funkhaus Sterzing war die ganze Brenner-Prominenz angetroffen. Von München aus dem Büro kam der Präsident der Brenner-Gesellschaft, Wilfried Hampe. Geschäftsführer in Sterzing ist Dr. Karl Berger, dessen politisches Engagement den Umgang mit den südtiroler Behörden erleichtert. "Wir haben Werbebüros in München, Augsburg, Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg. Natürlich auch in Innsbruck und Sterzing", zeigt sich Hampe, früher Redakteur einer Münchner Tageszeitung, selbstbewußt. Ein Selbstbewußtsein, das alle Brenner-Mitarbeiter auszeichnet oder, wie Gegner gerne behaupten, überheblich macht. Deutsche Kapitalanleger, zu denen angeblich auch die zwei Produzenten des erfolgreichen Kinofilms "Die unendliche Geschichte", Bernd Eichinger und Bernd Schäfers, zählen, buttern jährlich rund 18 Millionen ÖS (=Schilling, ca. 2.6 Millionen DM) in das größte Radioprojekt in Südtirol.

Hampe: "Unsere Kernzielgruppe sind die 14- bis 29jährigen. Die erweiterte Gruppe umfaßt Konsumenten bis 39 Jahre." Diese Altersgruppe wird von kommerziellen Rundfunksendern mit Vorliebe bedient, da sie die

"Hallo Götz, bist Du nicht der mit dem Zitat?", begrüßt ein Mitarbeiter von Radio Brenner einen Anrufer dieses Namens am Telefon.

"Typisch Radio Brenner, einfach Spitze", loben Fans des deutschen Senders mit der größten Reichweite aller Privatstationen die schnoddrig-lockeren Moderatoren aus deutschen Landen. "Blöder Piefke-Kalauer", schimpfen die Gegner des Senders, "der in deutschsprachigen Tageszeitungen jederzeit für eine Schlagzeile gut ist."

Beim Besuch des TK-Teams im Funkhaus Sterzing war die ganze Brenner-Prominenz angetroffen. Von München aus dem Büro kam der Präsident der Brenner-Gesellschaft, Wilfried Hampe. Geschäftsführer in Sterzing ist Dr.

Karl Berger, dessen politisches Engagement den Umgang mit den südtiroler Behörden erleichtert. "Wir haben Werbebüros in München, Augsburg, Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg. Natürlich auch in Innsbruck und Sterzing", zeigt sich Hampe, früher Redakteur einer Münchner Tageszeitung, selbstbewußt. Ein Selbstbewußtsein, das alle Brenner-Mitarbeiter auszeichnet oder, wie Gegner gerne behaupten, überheblich macht.

Deutsche Kapitalanleger, zu denen angeblich auch die zwei Produzenten des erfolgreichen Kinofilms "Die unendliche Geschichte", Bernd Eichinger und Bernd Schäfers, zählen, buttern jährlich rund 18 Millionen ÖS (=Schilling, ca. 2.6 Millionen DM) in das größte Radioprojekt in Südtirol.

Hampe: "Unsere Kernzielgruppe sind die 14- bis 29jährigen. Die erweiterte Gruppe umfaßt Konsumenten bis 39 Jahre." Diese Altersgruppe wird von kommerziellen Rundfunksendern mit Vorliebe bedient, da sie die

25
kaufkräftigste Bevölkerungsschicht ausmacht und Kaufkraft natürlich bei den von Werbespots abhängigen Privatstationen enorm wichtig ist. Ohne Werbespots kann kaum eine privatwirtschaftlich geführte Station überleben und so werden die Programme zielgruppengerecht gestaltet, zumal laufend Erhebungen durch Marktforschungsinstitute, die Einschaltquoten und Werbewirksamkeit überprüfen, stattfinden.



Programmsitzung im Stile großer Rundfunkanstalten: Radio Brenner

Mit der Antennenanlage auf der Flatschspitze gibt's trotz genügend Kapitals Probleme. "Sagen Sie mir einen Berg in Südtirol, von dem man alle unsere Zielgebiete optimal erreicht, und wir gehen lieber schon heute als morgen dort hinauf", meint Hampe, auf die Probleme mit den Sendeanlagen angesprochen.

Da stehen auch versuchte Brandlegungen und Einbrüche von Konkurrenz = seite zur Diskussion. "Wir sind ein Action-Sender", betonen die Brenner-Leute, "wir wollen eine starke Hörerkommunikation erreichen." Daß dabei einige Moderatoren und Sprecher aus ganz anderen Berufen kommen, stört nicht weiter.....

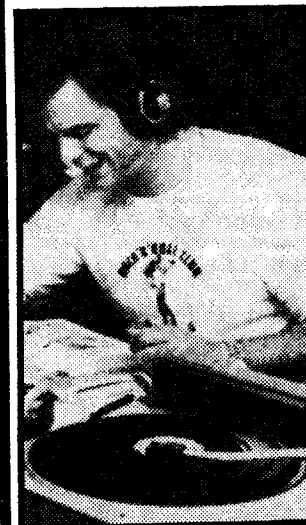
Bernie Kühl, Programmchef des Hauses, war früher Koch in einem Hertie-Kaufhaus in Deutschland, Axel Riecken baute früherer Formel-2-Motorren.

Während unserer Live-Visite ließ sich Axel bei seiner Sendung nicht aus der Ruhe bringen: "Was Sie im Hintergrund klicken hören, ist nur der KURIER-Fotograf", verkündete er schlagfertig in der Mittagssendung.

Während wir aus dem Staunen kaum herauskommen, legt Axel bereits die nächste Platte auf: "Da hab' ich für sie einen Leckerbissen, ein frisch geputzter Oldie, jaja, hhm!"

Im nächsten Heft: RADIO ZIROG und RADIO C, zwei Neue wollen hoch hinaus.

Fotos und Story anhand einer Serie von Rainer Gerzabek aus dem Tirol-Kurier.



Axel Riecken im Studio